

# Residenz mit Gesundheitszentrum

**Das auf dem Derby Areal geplante «Residenz Park Hotel Davos» bekommt Unterstützung durch eine Partnerschaft mit «Davos Sports and Health» (DSH), der sportmedizinischen Abteilung der Spital Davos AG.**

pd/bg | «Das Residenz Park Hotel Davos (RPHD) ist geplant als ein Resort mit Hotel, Restaurant, bewirtschafteten Wohnungen, Zweitwohnungen und verschiedensten Funktionsräumen gemäss der von der Gemeinde Davos am 29. Juni 2021 erteilten Baubewilligung», eröffnen die Vertragspartner eine Mitteilung, in der sie die Etablierung eines gemeinsamen Kompetenzzentrums für ein modernes Gesundheitsmanagement unter speziellen Höhenklimabedingungen bekannt geben. Dabei sollen die Schwerpunkte bei der Nutzung sowie der Erforschung der Hypoxie liegen. «Unter Hypoxie versteht man einen Mangel an Sauerstoff im Blut und Körpergewebe. Er entsteht natürlicherweise mit steigender Höhe, aber auch durch eingeschränkte Lungenfunktion, verminderte Blutzirkulation – insbesondere wegen Abnahme beziehungsweise Funktionseinschränkung der Blutgefässe (Kapillaren) – oder durch vermehrten Sauerstoffbedarf in entzündlich-verändertem Gewebe beziehungsweise degenerativen Veränderungen von

ellen und Gewebe», erklärt Walter Kistler, Leiter DSH. Dieser Effekt solle im RPHD durch ein künstlich erzeugtes, individuell, und zentral gesteuertes und frei wählbares Inhouse-Höhenklima ohne Drucksenkung erreicht werden. «Die Hypoxie-Exposition in der Höhe mit Zunahme der roten Blutkörperchen und Erhöhung der Sauerstoff-Aufnahme wurde im Spitzensport seit Jahrzehnten zur Leistungsverbesserung und zur besseren Erholungsfähigkeit eingesetzt. Positive Wirkungen auf eine Reihe von anderen Organsystemen und die Gesundheit bleiben lange Zeit unbekannt», fährt Kistler fort. Anwendungsmöglichkeiten gebe es in den Bereichen Sportmedizin, Präventivmedizin, (Leistungs-)Diagnostik, Trainingsgestaltung sowie medizinische und paramedizinische Therapien. Einsätze sieht man ausserdem in den Bereichen Herz-Kreislauf, Stoffwechsel, Diabetes II, Allergie und Immunologie, Sportmedizin sowie im Gesundheitsmanagement.

## Forschung etablieren

Doch auch die Forschung zur Weiterentwicklung der Anwendungsbereiche soll vorangetrieben werden. Kistler: «Wir stehen am Anfang des Wissens über die positive Wirkung der richtig eingesetzten Hypoxie auf die Organsysteme unseres Körpers, sowohl in präventiver wie therapeutischer-rehabilitativer Hinsicht. Dank

der exponentiell steigenden Anzahl von Forschungsergebnissen in führenden wissenschaftlichen Zeitschriften ergibt sich eine rasch steigende Zahl von Einsatzmöglichkeiten der Hypoxie in der Medizin, zur Gesundheitsförderung und im Sport.» Die Forschungsarbeit soll vor allem am «Swiss Institute for Sports Medicine» (SRISM) und am Schweizerischen Institut für Allergie- und Asthmaforschung (SIAF) betrieben werden und wird von der Gemeinde unterstützt: «Die Realisierung dieser Methode wird von den medizinischen Experten von «Davos Health», von der Destination Organisation Davos/Klosters, von Davoser Forschungsinstitutionen (SRISM, SIAF) und von der Gemeinde als sehr positiv für die Weiterentwicklung des Gesundheitstourismus in Davos beurteilt und stösst zunehmend auf öffentliches Interesse», fährt Kistler fort und schliesst: «Für Davos würde diese innovative und in diesem Umfang bisher nicht realisierte wissenschaftlich fundierte Methode eine grosse Chance bedeuten und auch international eine «Unique Selling Proposition» für Davos darstellen.»

## Aufwendige Technik

Die Technik zur Realisierung der speziellen Höhenklimabedingungen, bei der man Aufenthalte bis auf 5000 m ü. M. simulieren könne, sei aufwendig, erklärt Tarzisius Caviezel, VR-Präsident der Spital Davos AG. Darum seien sie froh, die baulichen Massnahmen beim RPHD in einen Neubau integrieren zu können. «Bestehende Bauten dahingehend umzurüsten, ist fast nicht möglich.»

Die Realisierung des Projektes auf dem Derby-Areal erhält durch diese Pläne neuen Schub. Investor Enrico Balestra erklärt: «Ich begrüsse die Kooperation mit der Spital Davos AG und «Davos Sports and Health» im Bereich Gesundheitstourismus und sehe viel Potenzial für unser Projekt. Eine grössere Auslastung für den Hotelbetrieb und die 166 geplanten bewirtschafteten Wohnungen gibt uns die Möglichkeit, einen ganzjährigen Betrieb zu führen und damit nicht von der Winter- oder Sommersaison abhängig zu sein. Betreffend die pendenten Einsprachen von drei Wohnungseigentümern der Residenz Zauberberg bin ich der Meinung, dass wir noch etwas Geduld haben müssen. Am Ende wird auf diesem Areal gebaut, und ich hoffe, dass unser Projekt einen Mehrwert für Davos bringen wird.»



Dr. med. Walter Kistler (Leiter «Davos Sports and Health»), Investor Enrico Balestra von der Residenz Park Hotel Davos sowie Tarzisius Caviezel (VR-Präsident) und Daniel Patsch (CEO) von der Spital Davos AG freuen sich über das gemeinsame Hypoxie-Projekt (v.l.)

Bild: bg